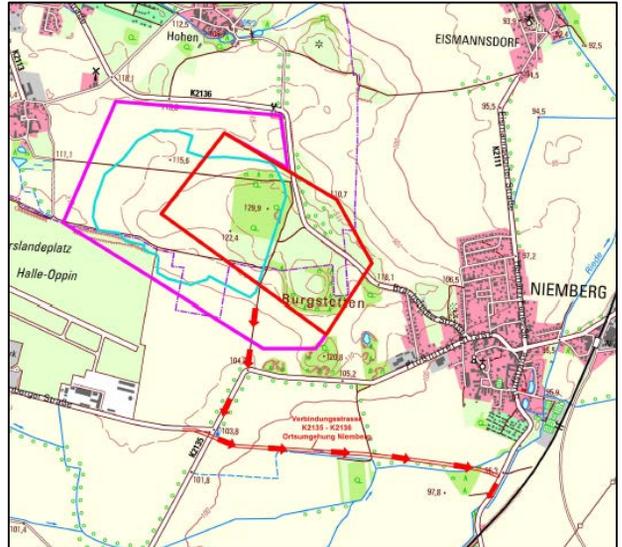


NEIN zum Steinbruch!

52 Hektar Steinbruch: Bauindustrie plant Mega-Vorhaben bei Petersberg

Nördlich von Halle soll ein neuer Steinbruch entstehen, um den steigenden Bedarf der Bauindustrie zu decken. Wieso auch kritische Stimmen gegen das Projekt laut werden.

Von DUR Aktualisiert: 18.10.2024, 11:16



Bekannte Fakten zum neuen Steinbruch

Niemberg - Brachstedt - Oppin:

- möglicher Beginn der ersten Maßnahmen in ca. 5 Jahren
- Abbaufäche 51,9 ha
- Laufzeit 48 Jahre
- Widerspruch nur möglich bis 04.12.2024
- mögliche Beeinträchtigungen:
 - zusätzliche Lärmbelastungen
 - zusätzliche Staub- und Emmisionsbelastungen
 - Gefährdung vorhandener Bausubstanz an privaten und gewerblichen Einrichtungen
 - massiver Vermögensverlust von privaten und gewerblichen Grundstücken
 - unwiederbringlicher Verlust von wertvollem Ackerland
 - Austrocknung der Äcker und Brunnen durch die geplante Freihaltung (Abpumpen) der anfallenden Wässer
 - massive Hochwassergefährdung bei Starkregen durch Einleitung der anfallenden Wässer in die Riede
 - Gefährdung eines sofortigen Einsatzes der Rettungshubschrauber von DRF / ADAC am Flugplatz Oppin bei Sprengung (Flugverbot!) und damit eine eventuelle Gefährdung von Leib und Leben
 - Gefährdung der baulichen Infrastruktur in den Ortschaften (Straßen, Brücken usw.) durch erhöhtes Verkehrsaufkommen der an- und abfahrenden LKW 40 to
 - ca. alle 6,5 min verlässt von 06:00 – 22:00 Uhr ein LKW den Tagebau
 - starke Beeinträchtigung des unmittelbar angrenzenden europäischen Naturschutzgebietes „FFH Porphyrkuppen bei Niemberg“
 - Gefährdung von geschützten und bedrohten Tier- und Pflanzenarten

Vorteile

- Gewinne für die Mitteldeutsche Baustoffe AG
- Gewinne für die Günther Papenburg AG
- ein zusätzlicher See in ca. 50 Jahren